
Rückblick/Vorschau

Freiburger Frauenforschung

„Entfesselung des Imaginären“ – zur neuen Debatte um Pornografie

Gemeinsame Veranstaltungsreihe des Zentrums für Anthropologie und Gender Studies (ZAG) der Universität Freiburg, des DAI/Carl-Schurz-Haus, der Frauenbeauftragten der Philosophischen Fakultät III, des Büros der Frauenbeauftragten der Universität, des Frauenreferats des AStA, der Frauenbeauftragten der PH und des Studium Generale.

In Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Kino im alten Wiehrebahnhof, dem AAK im E-Werk, der Buchhandlung Jos Fritz und tools & toys.

Mit dem Thema ‚Pornografie‘ greift die Reihe *Freiburger Frauenforschung* in diesem Semester ein nicht nur in feministischen und *gender*-bewegten Kreisen sehr kontrovers diskutiertes Thema auf. Die Uneinigkeit beginnt schon bei der Definition des Begriffs ‚Pornografie‘: Andrea Dworkin, Catherine McKinnon und Alice Schwarzer betrachten ‚Pornografie‘ als generell frauenverachtend und erniedrigend, womit sich die Frage nach einer ‚weiblichen‘ und insbesondere auch einer ‚feministischen Pornografie‘ natürlich von vornherein erübrigt. Andere feministische Theoretikerinnen, wie Drucilla Cornell, Elisabeth Bronfen und Claudia Gehrke, fassen ‚Pornografie‘ offener. Sie begeben sich auf die Suche nach einer ‚Pornografie‘ für Frauen und sehen die (auch öffentliche) Entwicklung ‚weiblicher‘ sexueller Phantasien als einen wichtigen Aspekt eines feministischen Emanzipationsprozesses an. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass sie deshalb jegliche Pornografie als unproblematisch betrachten würden. Verbote stellen für sie lediglich nicht den richtigen Weg für den Umgang mit diesem Produkt unserer Gesellschaft dar. Statt dessen setzen sie auf eine Unterwanderung des Genres, eine Neubesetzung und Aneignung des Begriffs. Und in der Tat scheinen selbstbestimmte Frauen, die sich in diesen bisher noch von Männern dominierten Bereich unserer Gesellschaft begeben, auf Männer sehr irritierend, ja sogar verstörend zu wirken.

In der Vortragsreihe soll das gesamte Spektrum der Pornografie analysiert und diskutiert werden. Es geht also sowohl um die sogenannten ‚Klassiker‘ bzw. die heutigen Mainstream pornos, als auch um unterschiedliche Versuche einer ‚anderen‘, vielleicht ‚besseren‘ Pornografie. Berücksichtigt werden ferner die (nicht nur typisch Jelineksche) ‚Antipornografie‘ und die ‚Postpornografie‘, die neuerdings im Autorenkino ausgemacht wurde. Im kulturellen Veranstaltungsteil, der Filme, eine Ausstellung, Lesungen und Performances umfasst,

soll gegenkulturellen, subversiven und spielerischen Ausdrucksweisen Raum geboten werden.

Veranstaltungsreihe im Wintersemester 2001/2002

Prof. Dr. Barbara Vinken, Hamburg

männlich/weiblich Pornografie als Politik/Pornografie als Perversion

Claudia Gehrke, Tübingen

Lust an Sich. Ein Streifzug durch die Geschichte erotischer Kulturen und Fantasien von Frauen

Dr. Veronika Rall, Berlin

Die neue Leibhaftigkeit. Zum Fall der Hüllen im Autorenkino

PD Dr. Franziska Schössler, Freiburg und Prof. Dr. Claudia Liebrand, Köln

Fragmente einer Sprache der Pornografie – Die ‚Klassiker‘ *Memoirs of a Woman of Pleasure (Fanny Hill)* und *Josefine Mutzenbacher*

Dr. Andreas Weber, Freiburg/Wien

Männliche Identitätsbildung in der Krise? Soziologische Überlegungen zur Geschlechterkonstruktion in der Mainstreampornografie

PD Dr. Lutz Ellrich, Freiburg

Wollust und Qual. De Sade, Apollinaire, Bataille – im Dreischritt der Übertretung

Marion Herz, München

„Lesbians sleep with men.“ – Die Aporien des Lesben pornos

Prof. Dr. Nadine Strossen, New York

Defending Pornography

Dr. Silvia Henke, Basel

Unordnung der Geschlechter im Feld der Pornografie: Überlegungen zu Catherine Breillats Filmen

Prof. Dr. Drucilla Cornell, New Jersey und

Prof. Dr. Elisabeth Bronfen, Zürich

Roundtable-Gespräch: Pornography – the debate continues

Ulrich Wegenast, Stuttgart

„All you can eat.“ Gay artistic cinema – im Spannungsfeld zwischen Erotik und Pornografie

Antonia Ingelfinger, Freiburg

„Ich mag Männer nicht, aber ich bin sexuell auf sie angewiesen.“ Jelineks Gegenentwurf zu Batailles *Geschichte des Auges*.

Prof. Dr. Lothar Mikos, Berlin

„Nummernrevuen“ – Erotik, Sex und Pornografie in den Medien. Ein Feld sozialer Auseinandersetzung

Prof. Dr. Heide Schläpman, Frankfurt

„Projektionen der Sehnsucht“. Die erotischen Anfänge der österreichischen Kinematografie

(Klavierbegleitung: Günter Buchwald)

PD Dr. Christiane Funken, Freiburg

Computerpornografie

Prof. Dr. Monika Frommel, Kiel

Das liberale Dilemma der Pornografiekontrolle

Prof. Dr. Linda Williams, Berkeley

Skin Flicks on the Racial Border: Pornography, Exploitation and Interracial Lust

Judith Butler, Berkeley

Is Pornography Hate Speech?

Filme:

Die Satansweiber von Tittfield (Faster, Pussycat! Kill! Kill!)

Regie: Russ Meyer; USA 1966, 75 Min. DF

Deep Throat

Regie: Gérard Damiano; USA 1972 62 Min. OF

Marquis de Sade (Marquis)

Regie: Henri Xhonneux; Belgien/Frankreich 1989, 83 Min. DF

Safe is Desire

Regie: Debi Sundal; USA 1993, 60 Min. OF

Kurzfilmzusammenstellung

von Ulrich Wegenast

Beefcake

Regie: Thom Fitzgerald; Kanada 1998, 93 Min., engl. m. dt. UT

Lesungen:

Else Kaudan, Iris Konopik

Die Besten im Bett. J.M. Redman, Barbara Wilson, Sarah Dreher u.a.

Bilder:

Pornografie – Eine interaktive Ausstellung

Mit Fotografien von Thomas Karsten, Anja Müller, Alexandra Dupoy und Del LaGrace Volcano.

Performances und Lesungen:

Love Bites – Erotische Nacht

Bridge Markland (Performancekünstlerin), Annette Berr und Rainer Kirchmann (Chanson und Piano), Sigrun Casper (Schriftstellerin), Anja Müller (Live-Foto-Act)

Freiburger Frauenforschung

„Arbeit und Geschlecht“

Gemeinsame Veranstaltungsreihe des Zentrums für Anthropologie und Gender Studies (zag) der Universität Freiburg, des DAI/Carl-Schurz-Haus, der Frauenbeauftragten der Philosophischen Fakultät III, des Büros der Frauenbeauftragten der Universität, des Frauenreferats des AStA, der Frauenbeauftragten der Pädagogischen Hochschule, der Landeszentrale für politische Bildung, der Buchhandlung jos fritz, der Buchhandlung Schwarz, des aka-Filmclubs, des Museums für Neue Kunst, der Katholischen Akademie und des Studium Generale.

Ausgangspunkt für die Veranstaltungsreihe „Arbeit und Geschlecht“ sind aktuelle Veränderungen der Arbeitswelt und Konsequenzen, Risiken und Chancen, die diese Veränderungen für das Geschlechterverhältnis haben oder auch: bieten. Grundlegend ist dabei eine Reflektion des traditionellen Arbeitsbegriffes. „Mutti spült, Papa arbeitet“ - diese Formulierung führt deutlich vor Augen, dass der Arbeitsbegriff noch immer eng mit der patriarchalen Geschlechterordnung verknüpft, und insbesondere durch traditionelle Vorstellungen von ‚Männlichkeit‘ geprägt ist. Mit dieser Überlagerung einher geht die dichotomische Gegenüberstellung von Privatem und Öffentlichem, oder auch Privatem und Politischem. Aufschlussreich in diesem Sinne ist etwa auch die Bezeichnung ‚Erziehungsurlaub‘, die noch bis vor Kurzem offizielle Formulierung. Vor einem solchen Hintergrund erscheint es schon beinahe als erfreulich, wenn von einer geschlechtsspezifischen *Arbeitsteilung* gesprochen wird.

Bezüglich dieses Konnexes zwischen dem traditionellen Arbeitsbegriff und den patriarchalen Geschlechterkonstruktionen besteht mittlerweile weitgehend ein Konsens innerhalb der feministischen und gender-theoretischen Diskussion. Wir werden diesen Konnex im Wintersemester 2002/2003 anhand unterschiedlicher Themen diskutieren, dabei nach Gestaltungsfreiräumen suchen und möglicherweise sogar eigene Visionen entwickeln. Einzelne Fragen, um die es in der Veranstaltungsreihe gehen wird, sind u.a.: die vieldiskutierte und weiter zunehmende Telearbeit, der feministische ‚Dauerbrenner‘ Hausarbeit, das sich als emanzipativ verstehende Konzept der Sex-Worker, die geschlechtstypische Segregation neuer Arbeitsmärkte und die Anforderungen im Hinblick auf immer mehr Flexibilität.

Veranstaltungsreihe im Wintersemester 2002/2003

Prof. Dr. Nina Degele, Freiburg

Arbeit und Geschlecht. Reflexionen zu einem Thema

Dr. Andrea-S. Végh, Lörrach

Zwischen Leinwand und Stolperstein. Werk und Arbeitsbedingungen der Künstlerinnen von der Renaissance bis heute

Stefanie Duttweiler, M.A., Freiburg/Basel

„Genießen Sie Ihre Arbeit!“ – Vom Glück der Arbeit und der Arbeit des Glücks

Prof. Dr. Gabriele Winker, Freiburg; Furtwangen

Flexible Arbeit – bewegliche Geschlechterarrangements?

Sabine Neumann, Berlin, liest aus ihrer Erzählung

„Streit“

Stephanie Klee, Berlin

Sexualität als Arbeit – Zur Legalisierung von Prostitution durch das neue Prostitutionsgesetz“

Prof. Dr. Angelika Krebs, Basel

Kann denn Liebe Arbeit sein? Ein philosophisches Plädoyer für die Aufwertung der Familienarbeit

Dr. Astrid M. Fellner, Wien

Haus, Haushalt, Häuslichkeit: Eine kulturhistorische Analyse der Rolle der Frau in den USA

Filmvorführung des aka-Filmclub, Einführung Franziska Haller, Freiburg

**Julia Roberts –Arbeit und Geschlecht im populären Hollywoodfilm
*Erin Brockovich***

Filmvorführung des aka-Filmclub, Einführung Franziska Haller, Freiburg

**Julia Roberts – Arbeit und Geschlecht im populären Hollywoodfilm
*Pretty Women***

Prof. Dr. Birgit Geissler, Bielefeld

Flexibilität in Arbeit und Alltag: Frauenarbeit in der Dienstleistungsgesellschaft

Filmvorführung des aka-Filmclub, Einführung Franziska Haller, Freiburg
Julia Roberts –Arbeit und Geschlecht im populären Hollywoodfilm
Seite an Seite

PD Dr. Angelika Wetterer, Dortmund
Rhetorische Modernisierung: Zum Zusammenhang von Arbeitsteilung, Alltagswissen und Geschlechterkonstruktion heute.

Erica Pedretti, La Neuveville, liest aus Ihrem Roman
Kuckuckskind oder Was ich ihr unbedingt noch sagen wollte

Freiburger Frauenforschung

„Queering Gender – Queering Society“

Gemeinsame Veranstaltungsreihe von Zentrum für Anthropologie und Gender Studies der Universität Freiburg und Zentrum Gender Studies der Universität Basel, Carl-Schurz-Haus Freiburg, Pädagogischen Hochschule Freiburg, Fachschaft Soziologie, AIDS-Hilfe-Freiburg e.V., AAK im E-Werk, Landeszentrale für politische Bildung, Gender-Center Freiburg e.V., Jos Fritz Buchhandlung, Buchhandlung Schwarz, Buchhandlung Schwanhäuser, Theater Freiburg, Ballett Pretty Ugly Freiburg, tools & toys, Rosa-Hilfe-Freiburg, aka-Filmclub und Kommunales Kino, Dekanat der philosophischen Fakultät, Studium Generale, Büro der Frauenbeauftragten, FrankreichZentrum, Frauenreferat und schwulesbisches Referat des AstA, Fachschaft Gender (alle von der Universität Freiburg), HABS (homosexuelle Arbeitsgruppen Basel) und Verein „unverschämt unterwegs“, Basel.

Veranstaltet und organisiert von Nina Wehner und Meike Penkwitt (Freiburger Frauenforschung und Zentrum für Anthropologie und Gender Studies, Uni Freiburg) & Maja Ruef (Zentrum Gender Studies, Uni Basel).

Anregungen wurden dem Hauptseminar „Queer Studies“ im Wintersemester 2002/03 unter Leitung von Prof. Dr. Nina Degele entnommen.

Weitere Informationen und Aktualisierungen können der Homepage www.zag.uni-freiburg.de entnommen werden. Dort befindet sich auch ein Internetforum zum Thema.

Frauen drängen zum Kampf an die militärische Front und in den Boxring und rüsten sich für die nächste Kanzler(Innen)wahl. Bürgermeister sind nicht nur schwul (wie in Berlin oder Paris), sondern auch transsexuell (wie es in Quellendorf/Sachsen-Anhalt für kurze Zeit der Fall war), Lesben und Schwule erheben nicht nur Anspruch auf den ehelichen Segen des Staates und/oder der Kirche, sondern auch auf das gemeinsame Sorgerecht für Kinder. Nicht genug, dass sich in öffentlichen Einrichtungen Referate für Frauen oder für Gleichstellungsfragen etabliert haben, inzwischen gibt es auch – zum Unwillen zahlreicher PolitikerInnen und BürgerInnen – Referate „für gleichgeschlechtliche Lebensweisen“. Und Intersexuelle drängen mit ihrer Forderung nach der rechtlichen Berücksichtigung ihres Geschlechtsstatus' jenseits von „männlich“ und „weiblich“ auf eine gänzliche Aufhebung der Zweigeschlechtlichkeit.

Queere Verhältnisse? *Queer* bedeutet vielerlei: als Adjektiv „seltsam, komisch, fragwürdig“, als Verb „jemanden irreführen, etwas verderben oder

verpfuschen“, und als Substantiv ist *queer* ein Sammelbegriff für GLBT (Gay-Lesbian-Bi-Transsexuals). Gegenstand der in den neunziger Jahren entstandenen ‚*Queer Theory*‘ ist die Analyse und Destabilisierung gesellschaftlicher Normen von Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit. Sie untersucht, wie Sexualität reguliert wird und wie Sexualität andere gesellschaftliche Bereiche – etwa staatliche Politik und kulturelle Formen – beeinflusst und strukturiert.

‚*Queering*‘ als dazu passende Methode will (Geschlecht und Sexualität) entnaturalisieren, (zweigeschlechtliche Denkkategorien) verunsichern und (vermeintlich Selbstverständliches) entselbstverständlich. Entsprechend geht es in dieser Veranstaltungsreihe darum, queeres Denken als Projekt der Verunsicherung vorzustellen und für die Analyse gesellschaftlicher Wandlungsprozesse nutzbar zu machen. (Prof. Dr. Nina Degele, Allgemeine Soziologie und *Gender Studies*/Institut für Soziologie Uni Freiburg).

Veranstaltungsreihe im Wintersemester 2003/2004

Prof. Dr. Nina Degele, Freiburg

Heteronormativität entselbstverständlich: Zum kritischen Potenzial von *Queer Studies*

Traude Bührmann, Schriftstellerin, Berlin

In Memoriam Monique Wittig – Weil Lesben keine Frauen sind ...

Johanna Küster, Dipl. Psy., München

Macht im Spiel?! Lesben und S/M

Christina Schenk, Dipl. Phys./Ex-MdB, Berlin

***queering legislation* – Notwendigkeit und Chancen für einen Paradigmenwechsel**

Prof. Dr. Sylvia Buchen, PH Freiburg

Neue Geschlechterkonstruktionen und (*queere*) subkulturelle Strömungen in der Weimarer Republik

Prof. Dr. Gunter Schmidt, Hamburg

Ist das Alltägliche *queer*? Über Veränderungen in der heterosexuellen Welt

Dr. Sandra Hestermann, Freiburg

***Queerness is beautiful* – Suniti Namjoshis feministische Fabelwelt**

HD Dr. Franziska Schöfler, Bielefeld

Zur Anatomie der bürgerlichen Geschlechterordnung: Homo- und Heterosexualität bei Thomas Jonigk

Prof. Dr. Udo Rauchfleisch, Basel

Transsexualität und aktuelle Geschlechtertheorie (Arbeitstitel)

Dominique Schirmer, M.A.

Familie Feuerstein privat – Die Sache mit den Trieben oder warum konsumieren vor allem Männer Pornos?

Prof. Dr. Andrea Büchler, lic. iur. Michelle Cottier M.A., Zürich; Basel

Transgender-Identität und das Recht

Corinna Genschel, Dipl. Pol., Potsdam

Gerechtigkeit, Politik und Sexualität: Herausforderungen an *Queer Theorie* und Politik in Zeiten neoliberalen Wandels politischer und sozialer Räume

Maja S. Maier, M.A., PH Freiburg

***Queere* Paarbeziehungen? – Homosexuelle Paare als Untersuchungsgegenstand**

Prof. Dr. Susanne Schröter, Frankfurt am Main

Mehrgeschlechtlichkeit im Kulturvergleich? (Arbeitstitel)

Prof. Dr. Joachim Pfeiffer, PH Freiburg

Zu *Penthesilea*, Titel wird noch bekannt gegeben

Stephan Meyer, M.A., Basel

De- and Postcolonising *Queerness*: eine afrikanische Perspektive

Judith Halberstam, Associate Professor UC San Diego, USA

Titel wird noch bekannt gegeben

Lesungen

Sebastian Reiß (Buchhandlung Schwanhäuser) liest vor

2. Schwule Büchernacht in der Buchhandlung Schwanhäuser

Jan Stresenreuter (Köln) liest aus seinem Roman (Querverlag)
„Love to Love You, Baby“

Sabine Neumann (Berlin) liest aus ihrem Roman (Suhrkamp)
„Das Mädchen Franz“

Sebastian Reiß (Buchhandlung Schwanhäuser) liest vor
3. Schwule Büchernacht in der Buchhandlung Schwanhäuser

Theater

Ballett „f.A.M.“

mit Amanda Miller (Ballett Pretty Ugly Freiburg)

„Jupiter“: Vorstellung und im Anschluss Podiumsdiskussion

mit Thomas Jonigk (Autor), Oliver Held (Dramaturg), Miguel Abrantes Ostrowski (Schauspieler) und HD Dr. Franziska Schößler (Literaturwissenschaftlerin)

„Mann oder Frau? Maskeraden des Geschlechts in Shakespeares „Wie es euch gefällt“ – Podiumsdiskussion

mit Amélie Niermeyer (Regisseurin und Intendantin), Oliver Held (Dramaturg), Juliane Köhler (Schauspielerin), Urs Peter Halter (Schauspieler) und Manuela Rossini (Literaturwissenschaftlerin, Basel)

***Penthesilea* von Heinrich von Kleist**

Podiumsdiskussion im Anschluß an eine Vorstellung

Workshops

Workshop des Gender-Center zu „Gendermainstreaming“

Leitung: Ralf Bengert/Anna Smutek-Hildebrandt

Blockseminar

mit Judith Halberstam, Associate Professor UC San Diego, USA, Zentrum Gender Studies, Universität Basel

Zur Vorbereitung: Einführungsseminar zu „Queer Theory“

von Dr. des. Ulle Jäger

Filme

Filmreihe im aka-Filmclub

„Stonewall“

Film über zwei afrodeutsche Lesben

„get up & be vocal“

Doku über die queercore-AktivistInnen in San Francisco, Fachschaft Gender der Uni Freiburg

8. Ball VerQueer

Eine Benefizveranstaltung der AIDS-Hilfe Freiburg e.V. in Kooperation mit dem AAK im E-Werk sowie der Freiburger Frauenforschung, dem Gender-Center Freiburg e.V., der Fachschaft Gender der Uni Freiburg, dem Schwules-bi-Referat des u-asta und tools & toys

Ausstellung

„unverschämt – Lesben und Schwule gestern und heute“

Mit kulturellem Rahmenprogramm (Organisation: Verein “unverschämt unterwegs“, zusammen mit HABS Basel und zahlreichen weiteren Gruppierungen und Vereinen)*

Stadtführung

Klappe auf: ein lesbischwuler Stadtrundgang quer durch die Geschichte Freiburgs

Stadtführung mit Birgit Heidtke und Kai Woodfin